

NATUR- UND VOGELSCHUTZ AM WOHLENSEE



Der Eisvogel ist ein regelmässiger Brutvogel am Wohlensee.
Auch dieses Jahr wurden bereits zwei sichere Brutplätze nachgewiesen.



Die Natur ist stärker als der Mensch, sie kann man nicht bezwingen. Die «Rückeroberung» von Franz Hohler beschreibt das eindrücklich. Auch ein Besuch in Tschernobyl zeigt, dass die Natur – im Gegensatz zum Menschen – jeden GAU überstehen kann und zurückkehren wird. Und doch sollte der Einfluss des Menschen auf die Natur keinesfalls verharmlost werden. Am Beispiel des Natur- und Vogelschutzes Wohlen (NVW) zeigen wir Ihnen auf, was für Anstrengungen notwendig sind, um die Natur in ihrer Entfaltung zum Nutzen der Menschen einzubinden.

THOMAS BORNHAUSER

ieses Jahr feiert der NVW – als Sektion des Berner Vogelschutzes und dem SVS/BirdLife Schweiz angeschlossen – sein 50-jähriges Bestehen. Der NVW fördert den Natur- und Vogelschutz sowie den Landschaftsschutz auf Gemeindeebene und arbeitet eng sowohl mit örtlichen Natur- und Umweltorganisationen als auch mit den Gemeindebehörden zusammen. Grund genug also, um den 175 Mitgliedern, welche den Verein aktiv und/oder ideologisch unterstützen, bei der einen oder anderen Arbeit über die Schultern zu schauen. Als Gesprächspartner hat sich Willi Joss zur Verfügung gestellt, NVW-Vizepräsident und Betreuer Artenschutz, übrigens seit 50 Jahren im Natur- und Vogelschutz aktiv dabei.

Von Hecken, Feldbäumen und Vogelarten

Der NVW ist in folgenden Bereichen tätig: In der Gemeinde Wohlen unterhält und pflegt er Lebensräume für Vögel, Insekten, Amphibien, Reptilien und Klein-

säuger. Die Landschaftspflege betreiben die aktiven Mitglieder durch Erhaltung und Neupflanzung von Hecken und Feldbäumen. Sie schaffen und unterhalten Feuchtgebiete, Trockenstandorte sowie naturnahe Waldränder. Zudem erhalten Privatpersonen sowie Unternehmen, die auf ihrem Grundstück etwas für die Natur erwirken möchten auf Anfrage entsprechend fachliche Beratung.

Manche Arten von Vögeln benötigen besondere Aufmerksamkeit. Für Meisen, Mauersegler, Mehl- und Rauchschnäbel bietet der NVW Nisthilfen an, die regelmässig gewartet werden müssen. An Gehöften werden auch Turmfalken, Schleiereulen und Störche in ihrem Brutgeschäft unterstützt. Im Wald werden Meisenarten, Kleiber und Trauerschnäpper gefördert. Dazu versuchen die freiwillig und unentgeltlich Arbeitenden im Wirtschaftswald die Spechtbäume zu schützen, was letztlich allen Höhlenbrütern zugutekommt und die Biodiversität im Wald fördert.

«MANCHE ARTEN
VON VÖGELN
BENÖTIGEN BESONDERE
AUFMERKSAMKEIT.»



1 Die Blaumeise ist nicht nur «härzig» sondern ein wichtiger Vertilger von Blattläusen und anderen Insekten in unseren Gärten und Wäldern. 2 Die Schleiereule ist am Tag selten zu beobachten. Nur durch Störungen am Tageseinstandplatz flüchtet sie manchmal ins Freie. 3 Der Wohlensee ist nicht nur für uns Menschen eine Oase der Erholung, sondern auch ein vielfältiger Lebensraum für Vögel und Säugetiere.

Dieses Wirken passiert jedoch nicht im stillen Kämmerlein. Willi Joss: «Exkursionen und Vorträge sind ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Sie stehen allen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern offen – so informieren wir interessierte Kreise über die Natur und Naturschutzanliegen in der Gemeinde.» Um in der Gemeinde die Anliegen des Naturschutzes im Rahmen der Vereinsstatuten einbringen zu können, kontrolliert der Vorstand auch die landschaftsrelevanten Bauvorhaben. «Wir nehmen auch an öffentlichen Mitwirkungsteil, wenn Natur-, Landschafts- und Umweltschutz betroffen sind», sagt Joss.

Im Sturzflug bis zu 200 km/h

Auf der Homepage www.nvw.birdlife.ch sind die vielen und vielfältigen Aktivitäten des NVW zu verfolgen. Es würde für diesen Bericht zu weit führen, sie alle aufzählen zu wollen, weshalb wir uns auf die Mauersegler fokussieren. Dies nicht zuletzt deshalb, weil diese Vogelart ihrem Namen vollends gerecht wird und zum Staunen verleitet: Mauersegler sind nämlich extrem an ein Leben in der Luft angepasst. Fast unglaublich: Ausserhalb der Brutzeit halten sie sich für etwa zehn Monate nahezu ohne Unterbrechung in der Luft auf! Im Hochsommer sind die geselligen Vögel im Luftraum über den Städten mit ihren schrillen Rufen sehr auffällig. Bei ihren Flugmanövern können sie im Sturzflug Geschwindigkeiten von mehr als 200 km/h erreichen. Der Mauersegler ist die einzige Seglerart, die in Mitteleuropa ausgedehnt verbreitet ist.

Im Gemeindegebiet Wohlen gibt es verschiedene Mauerseglerkolonien. Willi Joss: «Die wohl grösste Kolonie befindet sich an der Kappelenbrücke, wo insgesamt 105 Nisthilfen montiert sind. Davon sind jährlich zwischen 20-25 Kästen durch Mauersegler besetzt. Nahe

der Brückenköpfe brüten aber auch Haussperlinge und Meisen.» 2018 wurden Teile der Kappelenbrücke renoviert. Da die Bauherrschaft nicht wusste, dass zu diesem Zeitpunkt die Mauersegler am Brüten waren, musste der NVW zur Rettung der Kolonie einschreiten. Unter dem Titel «Rasche Hilfe für Flugkünstler» berichtete die Berner Zeitung in einem längeren Beitrag, mit Willi Joss als Hauptdarstellendem.

Nebst der Seglergeschichte, sollten die Turmfalken und Schleiereulen nicht unerwähnt bleiben. Gibt es doch rund 10 Nisthilfen für Turmfalken und gegen 20 Schleiereulenkästen im gesamten Gemeindegebiet,

BIRDLIFE IM IN- UND AUSLAND

BirdLife Schweiz ist ein Verband, der über 65000 Natur- und Vogelschützerinnen und -schützer umfasst. Mit Schutzprojekten setzt sich BirdLife für eine umfassende Sicherung der Naturvorrangflächen ein und fördert jene Arten, die auf Artenförderungsprogramme angewiesen sind. Der Schutz der Zugvögel ist ein besonderes Anliegen, in Zusammenarbeit mit den 120 ausländischen BirdLife-Verbänden.

BirdLife Schweiz ist Gründungsmitglied von BirdLife International und gehört weltweit zu den zehn grössten BirdLife-Partnern. Die BirdLife-Partner in 120 Ländern arbeiten gemeinsam basierend auf einer bis 2020 geltenden Strategie auf den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume hin.

Weitere Infos auf birdlife.org



Meistens schmückt die Blaumeise ihr Nest mit fremden Federn.
Sie kann oft bis zu 10 Junge aufziehen, die sie mit Blattläusen und kleinen Raupen füttert.

die auch regelmässig zu betreuen sind. Ein idealer Standort für Schleiereulen und Turmfalken ist der Gemeindeschopf östlich von Murzelen am Strässchen nach Säriswil. Dort ziehen oft Turmfalken an der südlichen Aussenwand in einem entsprechenden Kasten ihre Jungen auf. An derselben Aussenwand gibt es ein Einflugloch ins Innere der Scheune, wo meistens ein Schleiereulenpaar brütet. Natürlich in friedlicher Koexistenz mit den Falken, denn diese jagen am Tag und die Eulen in der Nacht.

Lebensräume schaffen und pflegen

Seit Jahrzehnten bemüht sich der NVW neue Lebensräume für Vögel, Amphibien und Reptilien zu schaffen. Wichtig in diesem Zusammenhang sind natürliche Grundlagen für diese Tiere zu erhalten und zu sichern. Dies erfordert gute Kontakte zu Landwirt:innen, die Verständnis für die Anliegen des NVW haben, denn Biodiversität ist kein Fremdwort mehr. So entstand im Schüpfenried, westlich von Uettligen, eine wertvolle Heckenlandschaft. In dieser leben im Sommer Neuntöter, Goldammern, und an einem nahen Strommast zieht in einem Kasten jährlich ein Turmfalkenpärchen seine Jungen auf. Im Möriswilmoos nördlich davon entstanden Weiher für die bedrohte Kreuzkröte. Auch in der Ebene bei Oberdettigen wurden den seltenen Kreuzkröten entsprechende Biotope geschaffen. Willi Joss: «Weitere Informationen zu unserem Schaffen findet man im Web unter dem Suchbegriff: 40 Jahre Natur- und Vogelschutz Wohlen BE (NVW) 1973–2013.» Ganz aktuell zum 50-jährigen Bestehen ist der Flyer «Natur in Wohlen BE», wo 50 interessante Naturstandorte im Gemeindegebiet interaktiv zu finden sind.

ZUR PERSON – WILLI JOSS

Der 72-Jährige wohnt mit seiner Frau Christine in Hinterkappelen, sie haben zwei längst erwachsene Kinder, sind auch Grosseltern. Nach seiner Schulzeit hat er die Ausbildung als Briefträger beziehungsweise «Fachmann/Fachfrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen» absolviert und diesen Beruf bis 1972 ausgeübt. Anschliessend Wechsel ins Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, ins Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, und schliesslich ins Bundesamt für Kultur. Seine Faszination für die Natur findet sich bereits im schulischen Naturkundeunterricht. An der elterlichen Feldscheune sieht er Steinkäuze und Turmfalken aufwachsen. Dabei hat er auch das Ausräumen der Heckenlandschaft sowie Eindolen aller Entwässerungsgräben im sogenannten Häftli bei Büren an der Aare miterlebt.

Durch «glückliche Umstände» arbeitet er im Liebefeld mit Martin Ruchti, begeisterter Ornithologe und Naturförderer, zusammen, der ihn näher an die Natur heranführt. In Hinterkappelen betreut dieser im Rahmen des Ornithologischen Vereins Nistkästen. In den Stunden ihrer Waldgänge lernt Joss die Vogelstimmen. Durch Weiterbildungen im Bereich Natur- und Vogelschutz lernt er einen Grossteil der heimischen Tier- und Vogelwelt kennen. Vor über 30 Jahren übernimmt Joss die Betreuung des Nistkastenreviers in Hinterkappelen.

Seit 1975 führt Willi Joss Listen und Statistiken zu Beobachtungen und Brutkontrollen der Höhlenbrüter durch. Seit geraumer Zeit liegt das Schwergewicht bei der Förderung der Schleiereulen und der Turmfalken. Diese beiden Arten haben sich gut entwickelt und einen Grossteil der Nistgelegenheiten benutzt. Die Entwicklung vieler Vogelarten hängt direkt mit dem ökologischen Ausgleich in der Landwirtschaft zusammen. Hier gibt es zuversichtliche Anzeichen. Auch die Anstrengungen im Bereich der Landschaftsvernetzung mit Hecken trägt langsam Früchte.



«DER TURMFALKE IST EINER
DER FLEISSIGSTEN MÄUSEJÄGER,
DER DIE MÄUSE MEIST
IM RÜTTELFLUG AUS
DER LUFT ERBEUTET.»

